



Wir starten heuer in das 9-te Jahr und sind stolz darauf, dass unser Garten über die Gemeindegrenzen hinaus immer mehr Beachtung findet. Es kommen vermehrt Anfragen nach Vorträgen oder auch Besichtigungen. Letztes Jahr haben zwei Offiziere der Uni der Bundeswehr aus dem Fachbereich Mediendesign einen Film über unseren Garten und die Kompostanlage von Michael Popp gedreht. Das Thema hieß: „Die Welt ein bisschen besser machen“. Der Film kann auf unserer Webseite angeschaut werden (https://perma-kultur-garten.de/?page_id=1889).

Nach 8 Jahren hat uns natürlich interessiert, was wir im Sinne der Permakultur erreicht haben. Deshalb wurde eine Bodenprobe in Auftrag gegeben. Unsere Arbeit bestätigte das Ergebnis, denn in dieser kurzen Zeit ist der Humusgehalt um ca. 1,8 % gestiegen. Dazu kommt noch, dass die Mineralien und Spurenelemente in unserem Boden immer besser ausgeglichen sind und wir diese dann auch in unserem Gemüse finden können. Natürlich gibt es immer Dinge, die wir verbessern möchten. Deshalb haben wir uns neue Projekte für das Jahr 2026 vorgenommen. Zum Beispiel wollen wir das Bodenleben weiter diversifizieren, damit sich Auswirkungen auf die Nährstoffe im Salat und Gemüse zeigen. Weiterhin soll auch die Gesundheit der Pflanzen und somit die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen gegenüber Schädlingen damit gestärkt werden.

Ein wichtiges Element dafür ist Basalt. Basalt ist ein vulkanisches Gestein, das sehr viele Mineralien und Spurenelemente enthält. Es hat aber noch eine weitere Eigenschaft, es ist paramagnetisch und somit in der Lage, das Magnetfeld der Erde zu verstärken. Entdeckt wurde das von einem Herrn Winter in den 1930er Jahren, der überrascht war, dass auf Eisenbahnstrecken in Nord-Süd-Richtung sehr viel und sehr kräftiges Unkraut gewachsen war, obwohl dort keine Erde, sondern nur grober Basaltschotter lag. Er vermutete, dass die Pflanzen sich lediglich über die Blatt-Lungen-Atmung (heute als Photosynthese bekannt) ernährten. Leider ist nur wenig von den Ergebnissen seines Versuches bekannt.

Kurzum: Wir wollen dieses Jahr einen Versuch starten und auf unseren Beeten Basaltgranulat mit Kompost mischen und wir sind gespannt, wie sich das auf Pflanzenwachstum und -gesundheit auswirken wird.

Bei einem weiteren Versuch vergraben wir in einem abgegrenzten Beet einen Draht in Nord-Süd-Richtung zusammen mit Magneten, um das Magnetfeld der Erde dort zu verstärken. Die Idee dazu ist es, ein Phänomen, das von nördlichen Ländern bekannt ist, zu kopieren. Dort liegen die magnetischen Feldlinien sehr eng beieinander und begünstigen zusammen mit der Mitternachtssonne (bis zu 24 h) kürzere Reifezeiten für das Gemüse.

Wir hoffen, wir können zu unserem Tag der offenen Gartentür (der Termin ist noch nicht fix) schon erste Ergebnisse präsentieren.

Natürlich würden wir uns freuen, wenn wir ein paar kreative Menschen bei unseren Projekten zum Mitmachen gewinnen könnten.